

CoP AI Bedarfserhebung

COMMUNITY
OF
PRACTICE
FOR
AI USERS

COP AI



Online-Befragung



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Room 466
by WKO Steiermark

COMMUNITY
OF
PRACTICE
FOR
AI USERS

COP
AI



Projektname	Community of Practice AI
Koordination	Murbit GmbH, Österreich
Autor:innen	Isabelle Oppel, Institut für Technologie und Arbeit e.V.
Projektpartner	Institut für Technologie und Arbeit (ITA) e.V., Deutschland Room466/WKO Steiermark, Österreich
Programm	Erasmus +
Projekt Nr.	2023-2-AT01- KA210 - VET-000169864

CoP AI Bedarfserhebung © 2026

Institut für Technologie und Arbeit e.V. ist lizenziert unter CC BY-NC 4.0. Eine Kopie der Lizenz finden Sie unter:
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0>



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden.



Inhaltsverzeichnis

1	Projekt Überblick
6	Einleitung
8	Zielsetzung Bedarfserhebung
8	Vorgehensweise Bedarfserhebung
10	Ableitungen aus der Bedarfserhebung
13	Anhang



Wozu dient dieser Guide?

Dieser Leitfaden wurde im Rahmen des **Erasmus+ Projekts CoP AI** entwickelt. Er bietet einen Überblick darüber, wie eine Community-of-Practice mithilfe von verschiedenartigen Erhebungen gestaltet und ausgewertet werden kann.

Was ist das Projekt CoP AI?

Mit CoP AI möchten wir eine lebendige cross-regionale und transnationale Community of Practice schaffen, die Unternehmen und Mitarbeitende aus urbanen und ruralen Gebieten zusammenbringt, um gemeinsam mehr über die berufliche Anwendung von KI-Tools zu lernen und innovative Lösungen zu entwickeln.

Auf unsere Projektplattform <https://www.copai.community/> gibt es alle zentralen Ergebnisse aus dem Projekt.

Das Projekt wird von drei Partnern getragen:

- **Murbit GmbH** (Graz, Österreich)
- **Room466 by WKO Steiermark** (Graz, Österreich)
- **ITA - Institut für Technologie und Arbeit e.V.** (Kaiserslautern, Deutschland)



Zusammenfassung von diesem Dokument

Der Schlüssel einer Community of Practice ist das gemeinsame Austauschen, Lernen und Weiterentwickeln. Im Zuge von CoP-AI haben wir uns sehr praxisnah und anwendungsbezogen damit beschäftigt, wie wir die Zukunft der Arbeitswelt mit KI gestalten können.

Das Projekt wurde mittels Erhebungen gestaltet und evaluiert. Im Folgenden werden die Erhebungs-Ziele und -Vorgehensweisen sowie die Umfrageergebnisse und Ableitungen für unsere Community of Practice dargestellt.

Dieses Dokument beschreibt die initiale Bedarfserhebung mittels Online-Fragebogen, deren Ergebnisse zur Ausgestaltung der Community genutzt wurden.

Disclaimer: Alle Inhalte basieren auf unserer Expertise sowie den Erfahrungen, die wir im Laufe der Projektlaufzeit in der Arbeit mit Communities gesammelt haben, und wurden punktuell mit Unterstützung von KI weiterentwickelt!

Teile dieser Publikation wurden unter Verwendung von Künstlicher Intelligenz (KI) erstellt. Sämtliche KI-gestützten Inhalte wurden durch die Projektpartner geprüft, überarbeitet und validiert.



Einleitung

In einer Zeit, in der künstliche Intelligenz unsere Arbeitswelt rapide verändert und uns immer wieder neu vor Herausforderungen stellt, wird der Austausch von Wissen und Erfahrungen, aber auch das gemeinsame Explorieren sowie das kollaborative Lösen von Problemen immer wichtiger. Communities of Practice (CoPs) bieten hierfür eine ideale Plattform. Diese selbstorganisierten Gruppen teilen nicht nur ein gemeinsames Interesse, sondern auch die Leidenschaft, ihr Können durch regelmäßigen Austausch kontinuierlich zu verbessern.

Das war für uns Anlass, eine CoP zu initiieren, welche begleitend durch Umfragen gestaltet und evaluiert wurde. Während die Bedarfserhebung zu Beginn Aufschluss über aktuelle Vorkenntnisse in den Bereichen (informelles) Lernen und KI am Arbeitsplatz sowie über Bedarfe und Wünsche einer potenziellen Zielgruppe hinsichtlich einer Teilnahme an der CoP Aufschluss gab, nutzten wir die Impulse aus den Quickpolls für ein jeweiliges erstes Kurzfeedback und die kontinuierliche thematische Entwicklung der CoP (siehe Leitfaden zur Aktivitätserhebung Teil 1). Die abschließenden vertieften Interviews sollten schließlich noch Einblicke in konkrete persönliche Lernerfahrungen geben (siehe Leitfaden zur Aktivitätserhebung Teil 2), welche nun im Zuge unseres dreigeteilten Leitfadens für zukünftige Community-Vorhaben aufbereitet wurden.

Wir freuen uns nun, Ihnen die Ergebnisse präsentieren zu können. Die zahlreichen und vor allem vorwiegend positiven Rückmeldungen waren für uns besonders wertvoll, denn wir haben diese sowohl für die stetige Ausgestaltung der Community-Aktivitäten als auch für kleine direkte Feedback-Schleifen während des Projektes genutzt.



Alle unsere Erkenntnisse teilen wir gerne im Zuge des dreigeteilten Leitfadens mit Ihnen, also denjenigen, welche sich für die Einrichtung, Gestaltung, Aufrechterhaltung sowie Evaluation von Communities of Practice interessieren. Lassen Sie uns also gemeinsam einen Blick auf unser Vorgehen und die wichtigsten Erkenntnisse werfen.

Auf einen Blick

Erhebungsmethoden und Ziele:

1. Erste Erhebung: Bedarfsermittlung mittels Online-Fragebogen
2. Laufende Erhebungen: Aktivitätsbefragung mittels Quickpolls für direktes Feedback und Impulse zur Meetup-Gestaltung
3. Abschließende Erhebung: Aktivitätsbefragung (vertiefte persönliche Eindrücke) mittels leitfadengestützten vertieften Interviews (Thema: Lernerfahrungen)

Zielgruppen:

1. Erste Erhebung: Netzwerke des Projektkonsortiums und weitere interessierte Personen (branchenoffen und unabhängig von der jeweiligen KI-Nutzungs-Kompetenz). Hier wurde die Zielgruppe im Sinne des Konzeptes einer Community of Practice bewusst offen gelassen. Der einende Faktor sollte das Interesse am Thema "Anwendungsmöglichkeiten von KI im Arbeitskontext" sein.
2. Weitere Erhebungen: Community-Meetup-Teilnehmende. Die weiteren Erhebungen dienten dem stetigen Feedback aus dem Kreis der Teilnehmenden und der Ausrichtung nach deren Wünschen.



1 Zu Beginn - Erste Befragung: Bedarfserhebung

Zielsetzung Bedarfserhebung

Mithilfe einer initialen Bedarfserhebung zum Projektstart sollten potenziell Interessierte an der CoP-AI erreicht werden, um deren Bedarfe zum fachlichen Austausch zu erfassen und diese ebenso zur Teilnahme zu motivieren. Damit sollten für den Start der CoP bzw. deren technischer Plattform wesentliche Informationen unmittelbar bei der potenziellen Ziel- bzw. Nutzer:innengruppe gesammelt, aufgearbeitet und für die thematische wie auch technische und organisatorische "Erstausrüstung" der Plattform eingesetzt werden.

Eine Bedarfserhebung mittels standardisierter Befragung hat den Vorteil, dass eine größere Menge an potenziell Teilnehmenden erreicht werden kann und die Antworten gut miteinander vergleichbar sind. Es können so systematisch klar definierte Bedarfe ermittelt werden.

Am Ende soll dadurch eine erste Orientierung über die Vorerfahrungen der Zielgruppe, deren priorisierte Themenfelder und deren Hintergründe (zur Segmentierung) erreicht werden.

Da Bedarfe zu Beginn eines Projektes oftmals noch nicht präzise artikuliert werden und sich im Laufe der Zeit dynamisch entwickeln können, sollte das Risiko verzerrter, unvollständiger Bedarfsaussagen im Zuge von ergänzenden Interviews minimiert werden und es wurde auf dieses Erhebungsformat zu Beginn des Projektes verzichtet.

Vielmehr entschied man sich im Projektteam für eine Durchführung von vertiefenden Interviews am Projektende.



Vorgehensweise Bedarfserhebung

Für die Bedarfserhebung (anonyme Online-Befragung mittels Fragebogen) zum Projektstart wurde im Projektkonsortium unter der Leitung des dafür zuständigen Partners in einem iterativen Verfahren der Fragenkatalog erarbeitet und schließlich in eine digitale Form (Limesurvey) übersetzt. Inhaltlich zielten die Fragen auf folgende Kategorien ab (der ausführliche Fragenkatalog ist dem Anhang zu entnehmen):

1. **Fragen zu Vorerfahrungen und Kompetenzen** (in Bezug auf KI-Tools und informelles Lernen)
2. **Fragen zu Lernpräferenzen und Formaten** (im beruflichen Kontext)
3. **Fragen zu Motivation, Zielen und Hindernissen** (bezüglich Teilnahme und Inhalten der CoP)
4. **Angaben zur Person**



Die vom für dieses Arbeitspaket hauptverantwortlichen Verbundpartner Institut für Technologie und Arbeit e. V. (ITA) vorbereiteten Fragen wurden in mehreren Team-Meetings mit den anderen beiden Projektpartnern murbit GmbH und WKSTMK Room 466 besprochen, ergänzt oder abgeändert, ehe sie für einen ersten Pre-Test im August 2024 über das Tool Limesurvey an die Projektteam-Mitglieder gegeben wurden. Im Zuge der Test-Erstellung im Online-Tool wurden Einstellungen zur Wahrung der Anonymität getätigt. Die Projektteam-Mitglieder arbeiteten den gesamten Fragebogen in einer Pretestphase durch und gaben entweder schriftlich, mündlich oder im Zuge des nächsten Projekt-Meetings ihr Feedback. Dieses wurde anschließend eingearbeitet. Mit Fertigstellung der Online-Befragung wurde der Link über diverse Newsletter- und E-Mail-Verteiler sowie Social-Media-Kanäle der Partner (z. B. Kanal der WKO Steiermark, LinkedIn, persönliche Mailadressen) an die jeweiligen Netzwerke der Projektpartner versendet und geteilt. Es sollten möglichst viele interessierte Personen angesprochen werden. Da die Versendung des Links noch vor der Sommerphase erfolgte, wurde sich im Projektteam darauf geeinigt, nicht nur ein zeitliches Limit für die Teilnahme an der Befragung zu setzen, sondern auch eine gewisse Ziel-Anzahl an Teilnehmenden im Voraus zu definieren. So wurde beschlossen, dass mindestens 100 Befragungs-Teilnehmende erreicht werden sollten (auch wenn dies aufgrund der Sommerpause bis in den Herbst hinein dauern würde). Dieses Ziel konnte Ende Oktober genau erreicht werden. Mit Erreichen der 100 Befragungs-Teilnehmenden wurde die Umfrage geschlossen, offline gesetzt und die Auswertungs- sowie Aufbereitungsphase der Ergebnisse begann.

Aufgrund der starken Netzwerke in Österreich ist der Teilnehmenden-Anteil der Personen aus Österreich fast bei 100%. Obwohl der Aufruf zur Teilnahme über die News-Kanäle des ITA gestreut wurde, konnten hierüber leider fast keine Teilnehmenden gewonnen werden. Es wurde daher als Learning festgestellt, dass die persönliche Ansprache durch starke NetzwerkerInnen wesentlich mehr Zugkraft



besitzt als die weniger persönliche Bewerbung über allgemeine Verteiler der Organisationen. Um diese Unterschiede in der Teilnahme-Bereitschaft für die weiteren Befragungen zu umgehen, wurden entsprechende Maßnahmen in der Planung gegen Ende des Projektes abgeleitet (siehe Erläuterungen zur Aktivitätsbefragung).

Weitere Informationen zur Teilnehmendengruppe: An der Bedarfserhebung haben vorwiegend Personen mittleren Alters (35-54; zusammen 58%) teilgenommen, welche hauptsächlich in Leitungspositionen (56%) innerhalb eher kleinerer Betriebe (<10 Mitarbeitende; 52%) tätig sind. Viele Branchen sind vertreten, jedoch ist die Informations-/IT und Kommunikationsbranche als Tätigkeitsfeld der Befragten mit 22% die am meisten vertretene Branche.

Ableitungen aus der Bedarfserhebung für die CoP

Hauptergebnisse der Umfrage

Unsere Umfrage hat gezeigt, dass viele der befragten Personen (64%) bereits erste Erfahrungen mit KI-Tools im Berufsalltag gesammelt haben, wenn auch in begrenztem Umfang. Die Hauptanwendungsgebiete sind dabei die Inhalts-, Text- und Bildgenerierung (75%) sowie die Nutzung als Kommunikations- und Inspirationsquelle (68%).

Eine interessante Erkenntnis ist auch, dass die meisten Teilnehmenden (73%) bisher noch keine Erfahrungen mit informellen Lern-Netzwerken, wie Communities of Practice, gemacht haben. Stattdessen wird im Arbeitskontext bisher vorwiegend durch Learning by Doing (91%), Selbststudium (79%) und Online-Kurse (76%) gelernt.



Für die Gestaltung unserer Community wünschten die Teilnehmenden sich vor allem Praxisbeispiele (89%) und Kurzvideos mit Fachimpulsen (77%). Bei den Zeitpräferenzen für Community-Aktivitäten war man sich uneins. Tendenziell wurden der Nachmittag und der Morgen eher abgewählt (74% bzw. 71%), bezüglich des Abends, aber vor allem des Spätnachmittags herrschte jedoch eher ein gemischtes Meinungsbild vor.

Auch über die Motivationsfaktoren für eine aktive Teilnahme an der Community gaben die befragten Personen Auskunft. Sie mochten vor allem ihr Wissen über KI-Tools erweitern (85%), aktuelle Trends kennenlernen (73%) und sich mit anderen Fachkräften austauschen (65%).

Thematisch interessierten sie sich besonders für Anwendungsfälle und Best Practices aus verschiedenen Branchen (81%), mit Schwerpunkt auf Verwaltung, Personalmanagement und IT. Auch ein Überblick über verschiedene KI-Technologien (68%) stand hoch im Kurs. Als größte Herausforderung für eine aktive Teilnahme wurden zeitliche Einschränkungen genannt (75%).

Verwertung der Ergebnisse für unsere CoP

Uns war es wichtig, dass die Erkenntnisse aus der Befragung auch direkt Anklang finden und in neuen Maßnahmen die künftigen Community-Aktivitäten formen und bereichern. Basierend auf den Rückmeldungen wurden folgende Aspekte besonders berücksichtigt:



- **Thematische Vielfalt:** In den Meetups wurde verstärkt auf Praxisorientierung durch die Integration von Best Practices, Erfahrungen der Teilnehmenden und reale Anwendungsfälle geachtet sowie explizit verschiedene KI-Lösungen in den Fokus genommen. Der Austausch in Kleingruppen (Breakout-Sessions) und anschließend auch in der großen Gruppe wurde zentraler Bestandteil eines jeden Meetups. KI-Hackathons oder Experimentierstunden sollten es ermöglichen, dem Wunsch nach einem Überblick über verschiedene KI-Tools nachzukommen. Auch die Blogbeiträge und Newsletter-Artikel behandelten unterschiedlichste relevante sowie gewünschte Themen. Regelmäßig wurden auch die Meetup-Teilnehmenden zur aktiven Gestaltung der Community eingeladen sowie zu deren thematischen Wünschen befragt (s. auch Aktivitätsbefragung Teil 1).
- **Flexible Lernformate:** Direkt nach den ersten Erkenntnissen aus der Befragung hatten wir uns an die Erarbeitung von Kurzvideos mit Fachimpulsen oder Einblicken in die aktuellen Technologien gesetzt. Diese wurden neben den kontinuierlichen digitalen Netzwerk-Treffen nun ein fester Bestandteil unseres Angebots. Alle Meetups wurden auch in Nachlesen (Blogartikel) nachbereitet und auf der Plattform zur Verfügung gestellt. Ein eigener Bereich zu Lernmaterialien sollte ebenfalls die Auffindbarkeit von hilfreichen Ressourcen erleichtern.
- **Zeitmanagement:** Wir haben verschiedene Zeitslots (unterschiedliche Tageszeiten) für Meetups angeboten, um den unterschiedlichen zeitlichen Präferenzen, aber auch den Einschränkungen entgegenzukommen.

Fazit

Die Umfrageergebnisse zeigten deutlich: Es bestand ein großes Interesse an praxisnahem Wissensaustausch und dem Erlernen von KI-Kompetenzen.

COMMUNITY
OF
PRACTICE
FOR
AI USERS

COP
AI



Anhang



CoP AI
Community of Practice
for AI Users

Befragungsergebnisse

Eingangs-Befragung CoP-AI

Befragungszeitraum: August – Oktober 2024

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden.



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Kofinanziert von der
Europäischen Union



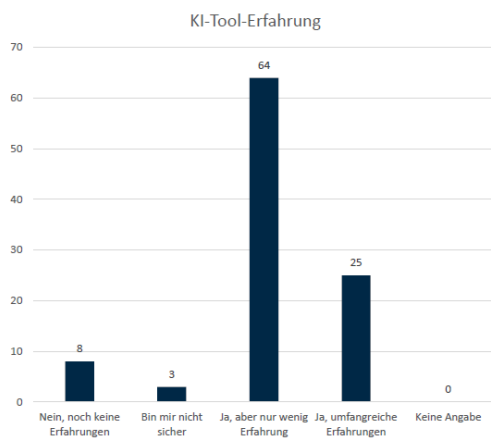
ITA
INSTITUT FÜR
TECHNOLOGIE UND ARBEIT

Room 466
by WKO Steiermark



Anhang

Gruppe 1: Vorerfahrungen und Kompetenzen, Frage 1:
Haben Sie bereits Erfahrungen mit KI-Tools in Ihrem Berufsalltag
gesammelt?



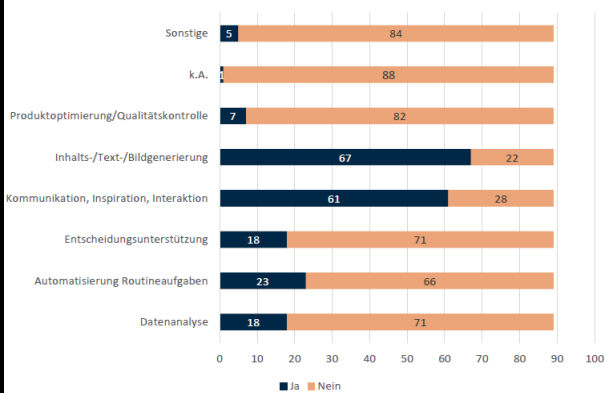
Die Zielgruppe hat vorwiegend wenig Erfahrung. Ein Viertel hat umfangreiche Erfahrungen, wohingegen lediglich 8% noch keine Erfahrungen haben und sich 3% nicht sicher sind.



Anhang

Gruppe 1: Vorerfahrungen und Kompetenzen, Frage 1a:
Wenn Antwort „Ja“, für welche Aufgaben / Prozesse nutzen Sie
diese KI-Tools?

Für welche Aufgaben / Prozesse nutzen Sie diese KI-Tools?



n = 89

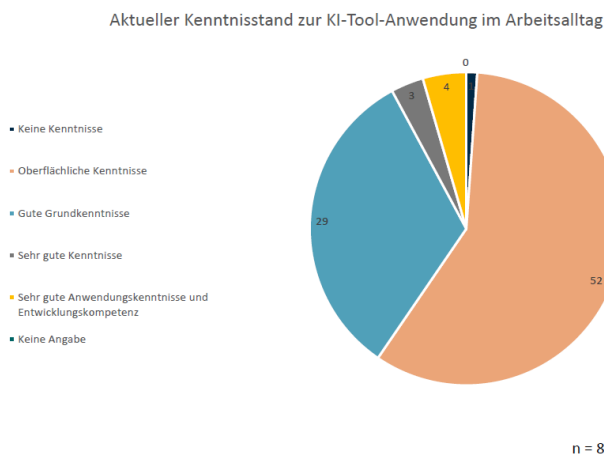
Diejenigen mit wenig bis umfangreichen Erfahrungen (n=89), nutzen KI-Tools vorwiegend für die Inhalts-/Text-/Bildgenerierung und als Mittel zur Kommunikation, Inspiration und Interaktion.

Freitext-Antworten unter „Sonstige“:
„Projektarbeit Ideenfindung, Controlling in Excel“
„als erweiterte Suchmaschine für inhaltliche Fragen“
„Suche“
„Recherche“
„Textgeneration als Vorschlag und ‚ugly-first-draft [sic!]“



Anhang

Gruppe 1: Vorerfahrungen und Kompetenzen, Frage 1b:
Wenn Antwort „Ja“, wie würden Sie Ihren aktuellen Kenntnisstand zur
Anwendung von KI-Tools in Ihrem Arbeitsalltag einschätzen?

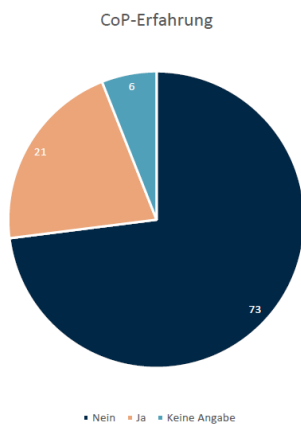


Unter denjenigen mit wenig bis umfangreicher Erfahrung (n=89) haben die meisten (52) oberflächliche Anwendungs-Kennnisse der KI-Tools, gefolgt von 29 mit guten Grundkenntnissen.



Anhang

Gruppe 1: Vorerfahrungen und Kompetenzen, Frage 2:
Haben Sie schon Erfahrungen mit Communities of Practice (CoP) oder
ähnlichen informellen Lern-Netzwerken gesammelt?

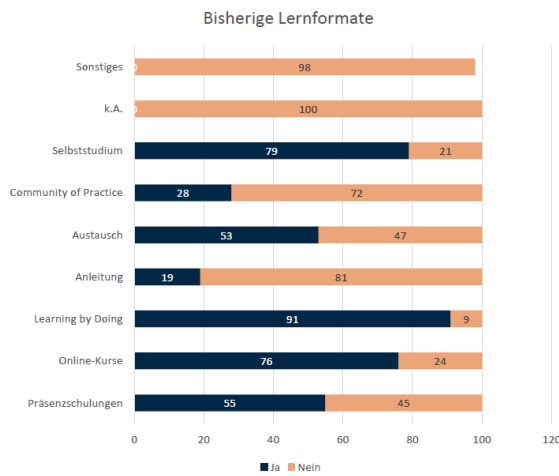


Die Zielgruppe hat eher keine Vorerfahrung (73%)
mit CoP oder ähnlichen informellen Lern-
Netzwerken gesammelt.



Anhang

Gruppe 2: Lernpräferenzen und -Formate, Frage 1: Wie lernen Sie bisher während oder für Ihre Arbeit neue Inhalte und Fähigkeiten?



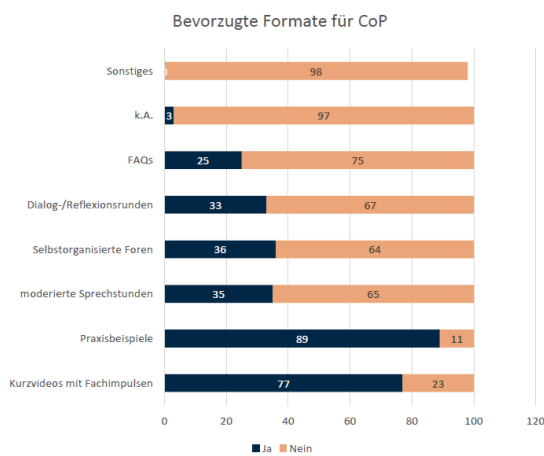
In der Zielgruppe werden aktuell vorwiegend Learning by Doing (91%), das Selbststudium (79%) und Online-Kurse (76%) als Lernformate während oder für die Arbeit genutzt. Knapp über die Hälfte (55%) nutzen auch noch Präsenzschulungen oder den persönlichen Austausch (53%).

Weniger verbreitet sind CoP (28%) und Anleitungen als Lernformate (19%).



Anhang

Gruppe 2: Lernpräferenzen und -Formate, Frage 2:
Welche Formate würden Sie auf der geplanten Community-
Plattform bevorzugen?

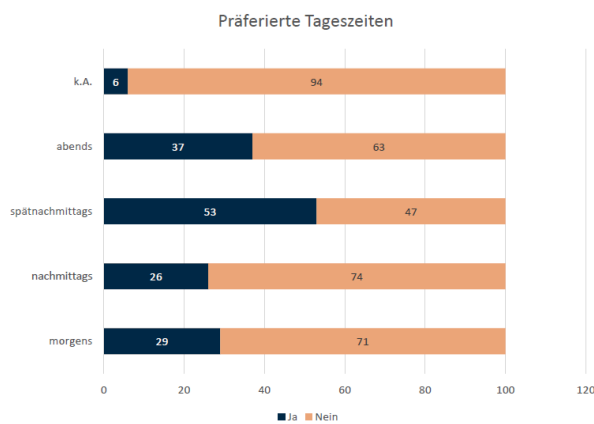


Die Zielgruppe wünscht sich vorwiegend
Praxisbeispiele (89%) und Kurzvideos mit
Fachimpulsen (77%) als Formate für die CoP.



Anhang

Gruppe 2: Lernpräferenzen und -Formate, Frage 3: Zu welchen Tageszeiten wären Sie eher für moderierte/ begleitete Aktivitäten in der Community verfügbar?



Die Zielgruppe hat keine klare Präferenz bezüglich Tageszeiten für Community-Aktivitäten. Lediglich der Nachmittag (74%) als auch der Morgen (71%) werden deutlich negiert.

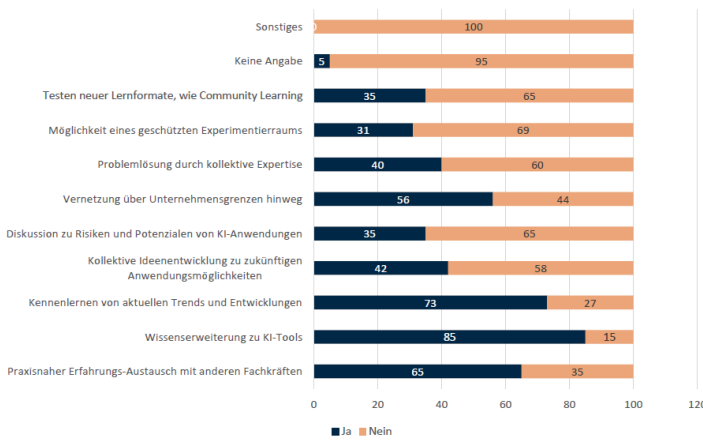
Uneins ist man sich über den Spätnachmittag (53% dafür und 47% dagegen).



Anhang

Gruppe 3: Motivation/Ziele/Hindernisse, Frage 1: Was sind Ihre Hauptgründe, an einer Community of Practice teilzunehmen? Was erhoffen Sie sich von einer Teilnahme?

Motivationsgründe für Teilnahme an CoP



Die Zielgruppe erhofft sich durch die Teilnahme an einer CoP vorwiegend eine Wissenserweiterung zu KI-Tools (85%). Außerdem will sie aktuelle Trends und Entwicklungen kennenlernen (73%) sowie in den praxisnahen Erfahrungsaustausch mit anderen Fachkräften (65%) treten.

Etwas mehr als die Hälfte (56%) streben ebenso eine Vernetzung über Unternehmensgrenzen hinweg an.

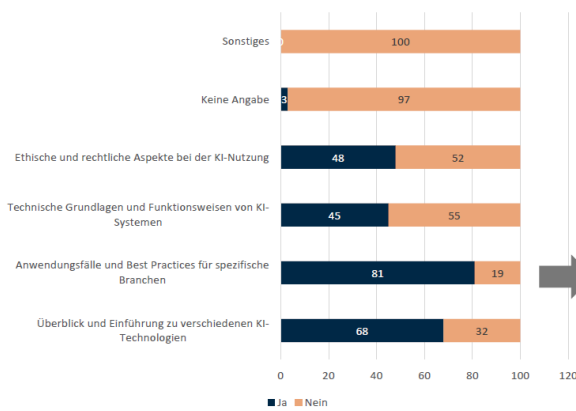
Alle anderen potenziellen Beweggründe und Vorteile einer CoP wurden jeweils von rund einem Drittel der befragten Personen bestätigt.



Anhang

Gruppe 3: Motivation/Ziele/Hindernisse, Frage 2: Über welche Themen im Bereich der beruflichen Anwendung von KI-Tools würden Sie sich gerne im Rahmen der Community austauschen?

Gewünschte Austausch-Themen für die CoP



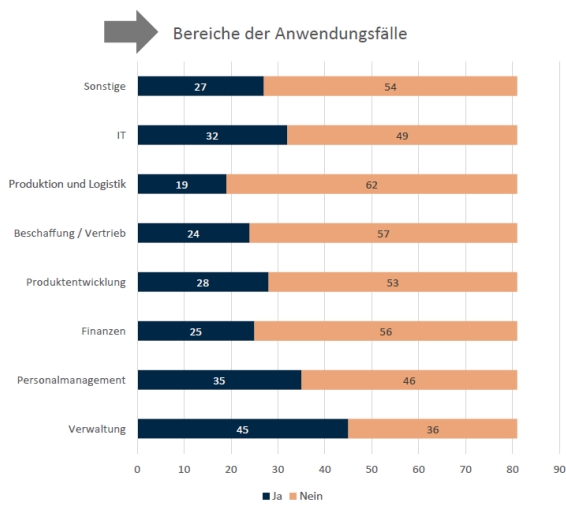
Die Zielgruppe wünscht mehrheitlich einen Austausch zu den Themenbereichen „Anwendungsfälle und Best Practices für spezifische Branchen“ (81%) sowie „Überblick und Einführung zu verschiedenen KI-Technologien“ (68%).

Spezifizierungen zu den Anwendungsfällen und Best Practices bitte den nachfolgenden Folien entnehmen.



Anhang

Gruppe 3: Motivation/Ziele/Hindernisse, Frage 2a: Anwendungsfälle und Best Practices für spezifische Branchen



n = 81

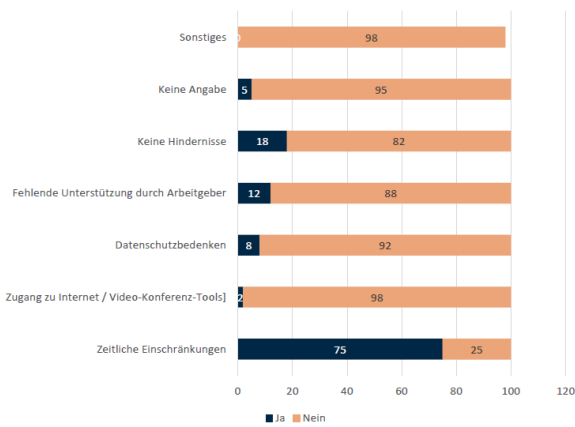
Von den Personen, welche einen Austausch über Anwendungsfälle und Best Practices wünschten (n=81), gaben knapp über die Hälfte (45) an, dies speziell auf den Bereich der Verwaltung beziehen zu wollen.



Anhang

Gruppe 3: Motivation/Ziele/Hindernisse, Frage 3:
Welche möglichen Hindernisse sehen Sie für eine aktive
Teilnahme an den Angeboten der Community of Practice?

Mögliche Hindernisse für aktive Teilnahme



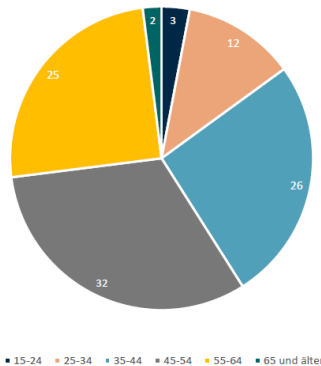
Als potenzielles Hindernis für eine aktive Teilnahme an der Community of Practice sehen die Befragten zum Großteil „zeitliche Einschränkungen“ (75%).



Anhang

Gruppe 4: Angaben zur Person/Unternehmen,
Frage 1: Bitte geben Sie die Altersspanne an, in welcher Sie sich befinden.

Altersspannen



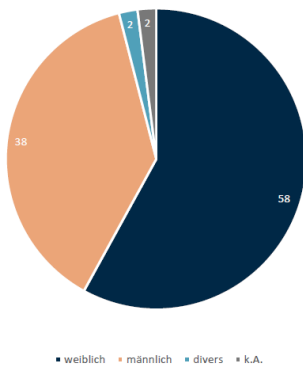
Die Zielgruppe setzt sich aus drei etwas größeren Teilen und weiteren etwas kleineren Teilen zusammen. Den größten Anteil (32%) nehmen die 45-54-Jährigen ein. Es folgen die 35-44-Jährigen (26%) und die 55-64-Jährigen (25%). Die Gruppe der 25-34-Jährigen ist mit 12% vertreten. Die altersgemäßen Randgruppen (15-24 Jahre und 65+ Jahre) sind mit 3% und 2% eher weniger vertreten.



Anhang

Gruppe 4: Angaben zur Person/Unternehmen, Frage 2: Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an.

Geschlechtsverteilung

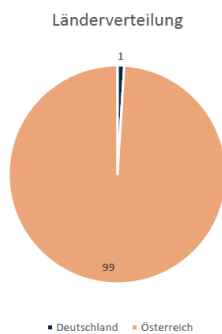


Die Zielgruppe setzt sich zu 58% aus Frauen und zu 38% aus Männern zusammen. Jeweils 2% gaben „divers“ oder „keine Angabe“ an.



Anhang

Gruppe 4: Angaben zur Person/Unternehmen,
Frage 3: Bitte geben Sie das Land an, in welchem Sie arbeiten
und wohnen.



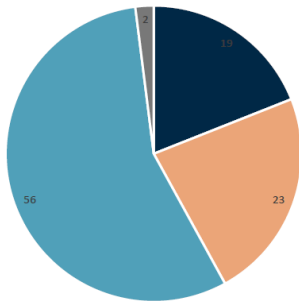
Die über die Befragung erreichte Zielgruppe kommt fast
ausschließlich aus Österreich (99%).



Anhang

Gruppe 4: Angaben zur Person/Unternehmen,
Frage 4: Bitte geben Sie Ihre berufliche Position an.

Berufliche Position



• Angestellte/Angestellter • (Team-/Abteilungs-) Leitungsfunktion • Unternehmensleitung • Keine Angabe

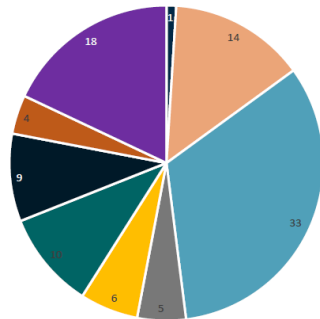
Die Zielgruppe besteht hauptsächlich aus
Unternehmensleitungen (56%).



Anhang

Gruppe 4: Angaben zur Person/Unternehmen,
Frage 5: Bitte geben Sie den Unternehmensbereich an,
in welchem Sie tätig sind.

- Unternehmensbereiche
- Einkauf / Beschaffung
 - Marketing / Vertrieb
 - Unternehmensführung
 - Produktion / Qualitätssicherung / Arbeitssicherheit
 - Finanzen / Rechnungswesen / Controlling / Steuern
 - Forschung / Entwicklung
 - IT
 - Personalwesen
 - Keine Angabe



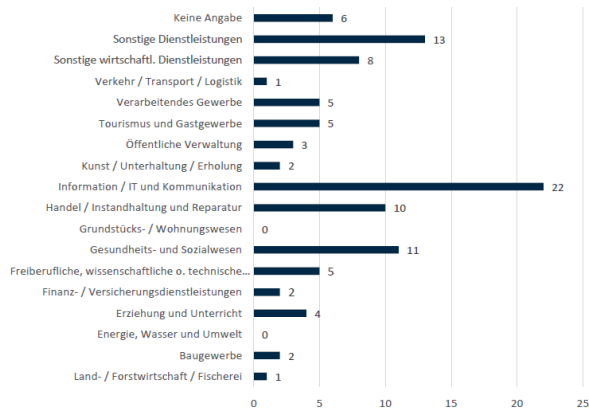
Hinsichtlich der Unternehmensbereiche, in welchen die Zielgruppe aktiv ist, gibt es eine diverse Verteilung. Den größten Anteil mit 33% macht die Unternehmensführungs-Ebene aus. 18% machten keine Angabe und 14% verorteten sich im Bereich Marketing und Vertrieb.



Anhang

Gruppe 4: Angaben zur Person/Unternehmen,
Frage 6: Bitte geben Sie die Branche bzw. den Sektor an, in
welcher/welchem Sie tätig sind.

Branchen- / Sektoren-Verteilung

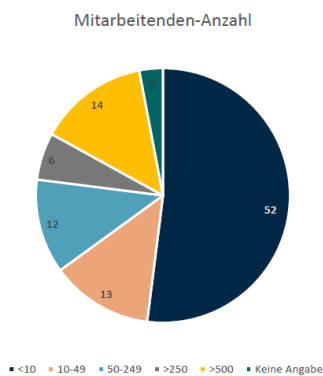


Die Zielgruppe entstammt zu einem größeren Teil der
Informations-/IT- und Kommunikations-Branche (22%).



Anhang

Gruppe 4: Angaben zur Person/Unternehmen,
Frage 7: Bitte geben Sie die ungefähre Anzahl an Mit-
arbeitenden in Ihrem Unternehmen bzw. Ihrer Organisation an.



Die Größe der Unternehmen, in welchen die Zielgruppe hauptsächlich arbeitet (52%), ist mit <10 angegeben.